

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 6.

Mittwoch 25. Jan.

1854.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Wer an die ledige Emma Ulrich von Calw, welche ohne Bürgschaftstellung auswandert, irgend Ansprüche zu machen hat, wolle sie innerhalb 8 Tagen bei dem Gemeinderath Calw geltend machen, da, wenn sich in dieser Zeit keine Hindernisse ergeben, der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 24. Jan. 1854.

K. Oberamt.

Fromm.

Dberhaugstät.

(Langholzverkauf).

Am

30. Jan.

Morgens 10 Uhr

werden im hiesigen Gemeindegeld ca. 200 Stück forden Holz vom 50r abwärts, welches sich zu Floß- u. Bauholz eignet, um gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 20. Jan. 1854.

Schultheiß

Koller.

Simozheim.

(Fruchtverkauf).

Am

Montag den 30. Jan.

Vormittags 10 Uhr

werden

100 Scheffel Dinkel und

75 Scheffel Haber

vom Jahrgang 1853 gegen baare Bezahlung im Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Den 23. Jan. 1854.

Schultheißenamt.

Schwämmle.

Calw.

(Waarenlager-Versteigerung).

Aus dem Nachlasse des verst. Vortennmachers L. Friedrich Günther wird

Montag den 30. Jan.

und die folgenden Tage je von Morgens 8 Uhr an in öffentlicher Versteigerung verkauft:

Vortennmacherwaaren:

Knöpfe von Seide, Drath, Lasting,

Horn, Porzellan, Perlmutter,

Glas und Lava;

Franzen von Seide, Wolle und Baumwolle;

Verschiedene Wollwaaren;

Flor, Tüll, Stramin, Chemisetten,

und sonstige Weißwaaren;

Sammt von Seide;

Gallonen, Simpen, Lützen, Schnü-

re, Quasten, Herren- und Da-

men-Handschuhe, Faden, Zeichen-

und Kameelgarn, Herrnhuter-,

Baumwoll-, Leinen- und Drath-

Band, Gurtenband, Hosenträger,

wollene Besatz, Wollen-, Halb-

seiden-, Seiden-, Tafftas-, Atlas-,

Sammt- und Manchester-Band,

Spizen, Häckel, Näh- und Tra-

ma-Seide;

Wollen-, Mosaire-, Leinen- und

Baumwollgarn;

Galanterie-Waaren, Gelbbörser,

Gold- und Silber-Gespinnst und

Nähnadeln.

Sodann ferner:

Gold und Silber, Bücher,

Manns- und Frauenkleider,

Bettgewand, Leinwand, Kü-

chengeschirr von Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas, Schreinwerk, worunter eine vollständige Laden-Einrichtung und 5 Marktstände, allgemeiner Hausrath und 1 vollständiger Vortennmacher-Handwerkszeug.

Liechhaber werden eingeladen.

Den 20. Jan. 1854.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau

Dberreichenbach.

(Zweiter Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf).

Nachdem bei dem am 20. Dez. stattgefundenen Liegenschafts-Verkauf des Hirschwirths Pfrommer dahier nur ein Anbot von 2600 fl. hat erzielt werden können, was dem Vollwerth derselben weit nicht entspricht, so wird ein zweiter Verkauf am

Freitag den 27. Jan. 1854

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus stattfinden, wobei den Kaufslustigen bemerkt wird, daß die besagte Liegenschaft in den Wochenblättern Nro. 95, 97 und 99 d. J. beschrieben ist.

Den 27. Dez. 1853.

Schultheißenamt.

Luz.

Dennjacht.

(Liegenschafts-Verkauf).

Dienstag den 14. Feb.

Morgens 9 Uhr

wird man auf hiesigem Rathhaus die zur Gantmasse des Johann Georg Günthner gehörige Liegenschaft, bestehend in einem halben Haus, Scheuer

und Keller, $\frac{1}{2}$ Brl. 14 Rth. Baum- und Grasgarten, die Hälfte an 1 Brl. 8 Rth. in Hauswiesen und ca. 1 B. Bausfeld im LooRAIN, auf der Markung Neuhausen, GesammtAnschlag 231 fl.

im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf bringen, wozu Liebhaber mit dem Besmerken eingeladen werden, daß sehr wahrscheinlich — da diese Liegenschaft kürzlich im Executionswege dem Verkauf ausgesetzt war — am nächstfolgenden Liquidationstage von Seiten der Gläubiger sich dahin erklärt werden wird, daß ein weiterer Verkauf nicht mehr stattfinden soll.

Den 12. Jan. 1854.

Schuldheißenam. Rothfuß.

Hirſau.

(Haus- und Güterverkauf im Executionsweg).

Die im Wochenblatt No. 96 bez. Haus- und Güterstücke der Witwe des Forstwarths Daniel haben zwar lezthin einen Liebhaber zu 830 fl. gefunden, da aber wohl noch weiter erlöst werden dürfte, so wurde ein weiterer Verkauf auf

Freitag den 17. Feb.

Vormittags 9 Uhr

beschlossen.

Den 17. Jan. 1854.

Schuldheiß Keppler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Ein geräumiges Logis kann sogleich oder bis Lichtmeß bezogen werden.

Fried. Wochele.

Ernstmühl.

(Haus- und Güterverkauf).

Wir Unterzeichnete sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern, weshalb wir unser bestehendes Wohnhaus mit zwei eingerichteten Wohnungen, Stallung und Keller, mit Baum- und Brennholz-Berechtigung, etwa $\frac{1}{2}$ Brl. Garten und Hofraum, sowie $\frac{3}{4}$ Morg. Acker und Wiesen, auf hiesiger und Hirſauer Markung gelegen am

Lichtmeßfeiertag 2. Feb.

Mittags 12 Uhr

im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf bringen.

Die Bedingungen werden am Verkaufstage festgesetzt.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 20. Jan. 1854.

Jakob Martin Weber.

Georg Delschläger.

Ges. Schuldheiß Pfommer.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

350 fl. Pfleggeld bei Johannes Hamann in Oberfollwangen.

Calw.

Affordanten Gesuch.

Es werden solide Leute gesucht, welche geneigt sind, für eine chemische Fabrik Knochen-Lieferungen gegen baare Bezahlung zu übernehmen; und wird bemerkt, daß ein thätiger Mann hierdurch einen andauernden und sicheren Verdienst finden kann. Näheres ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Calw.

(Aufforderung zur Unterstützung des Bezirkswohlthätigkeitsvereins.— Armen-Bazar).

Der Bezirksverein hat bei seinen Bemühungen, für alle Orte des Bezirks ausreichende Unterstützung herbeizuführen, wo während des dormaligen Nothstands wegen Mittellosigkeit der Kommunen auswärtige Hilfe nöthig erscheint, insbesondere auch täglich zweimalige Abgabe von angemessenen Portionen gut beschaffenen Brods an alle Schulkinder unterstützungsbedürftiger Eltern jener Orte für nöthig erkannt und sich die Aufgabe der Aufbringung der Mittel dazu gestellt. Der Verein erkennt erfahrungsgemäß dieß als das wirksamste Mittel, dem Kinderbettel zu begegnen und da bekannt ist, welche schädliche Folgen das Angewöhnen in jugendlichem Alter an Verschaffung der Nahrung in tagtäglichem Herumziehen für das ganze Leben der Menschen erzeugt, so zweifelt er auch keinen Augenblick an der

Ermöglichung der Ausführung seines Vorhabens durch Besteuern von allen vermöglichen Einwohnern, zumal da Jedermann bei jener Ausführung für jetzt und künftig selbst theilhaft ist. Denn ohne diese Maßregel würden neuerdings viele Menschen zum Beteln herangezogen. Der Verein weiß zwar wohl, daß alle wohlthätigen Einwohner schon bisher für die örtliche Armenpflege stark in Anspruch genommen sind und daß deren Manche zur Zeit selbst Noth haben, den eigenen Bedarf aufzubringen, aber ebenso ist ihm auch bekannt, daß es noch Viele giebt, welchen weitere Opfer nicht schwer fallen können.

An diese nun ergeht dringender Aufforderung zu erheblichen Besteuern zu fraglichem Zweck an Geld und Geldeswerth.

Er erlaubt sich zu bemerken, daß bei so ungewöhnlichen Zuständen die Wohlthätigkeit der Bemittelten auch in weit höherem Maaß, als sonst sich entwickeln muß um den beschränkten Kräften der öffentlichen Kassen zu Hilfe zu kommen. Geldspenden wird der Vereinskassier Herr Zollverwalter Sammet hier in Empfang nehmen, andere Dinge von Werth aber, für den anzulegenden Armen-Bazar bestimmt, bietet man der Frau Dr. Müller zuzustellen, welche sie zu sammeln, die Güte haben wird. Die vor uns liegenden Papiere des Bazarunternehmens von 1852 zeigen, daß damals bis zu 300 einzelne Gaben erfolgt sind.

Wir hoffen, daß sie diesmal bei noch größerem Nothstand nicht geringer ausfallen, wir sprechen diese Hoffnung insbesondere auch gegen die wohlthätigen Frauen und Jungfrauen zu Stadt und Land aus, die auch damals sich aufs lobenswertheste theilhaftigten. Alle Spenden werden verzeichnet und von Woche zu Woche in diesem Blatte bekannt gemacht werden.

Den 23. Jan. 1854.

Der Ausschuss des Bezirkswohlthät. Vereins: G. Dörtenbach. Fechter. Def. Fischer. Fromm. Krauß. Laurmann. Sammet. Sprenger, Stadtpf. C. Stälin. Schumm. H. Zahn.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika. Neue regelmäßige Postschiffslinie von Havre nach NewYork und NewOrleans.

Die amerikanischen Postschiffe der Herren

J. Barbé & Morisse in Havre

fahren das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 9, 19. und 29. jeden Monats und können Afforde zu den billigsten Preisen sowohl über Mann-heim als über Straßburg bei mir abgeschlossen werden.

Der legitimirte Bezirks-Agent

Wilhelm Enslin in der Ledergasse
in Calw.

Calw.

Bei Beck Schwemmele ist ein Logis zu vermietthen für eine oder zwei Personen.

Simmozheim.

Ich habe 100 Zentner schönes Futter zu verkaufen.

ref. Sultheiß

Schulz.

Gebrüder Leder's

(Apotheker 1. Klasse in Berlin)

Balsamische Erdnuß-Oel- Seife

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher besonders Damen u. Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Calw 1 Stück mit Gebr.-Anw. a 11 fr., 2 Stück á 21 fr. allein zu haben bei

W. Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

Ich bin gefonnen, sämtliches Fuhr- und BauernGeschirr unter der Hand zu verkaufen, nemlich 4 Wagen, 1 neuen Dunggarten, Sattlergeschirr zu 3 Pferden, Ketten, eiserne Schleiftröge u. dgl. mehr, auch zwei Holz- 1 Familien und 1 Pratschlitten, 1 Magd- und Knechtsbett.

Widmann, Sägmühlbesitzer.

Hof D i e.

Zu verkaufen:

Bachsteine,

1 steinerne Platte, 10' lg. 5' breit 1/2' dick

gutes Haber- und Dinkelstroh
Erübhomig zum Füttern der Viehen

ferner ca. 1 Eimer vollkommen wasserfreien LuikenMoss.

Speidel.

Hirsau.

Der Geistesranke Benjamin Winter von Wildberg, welchen ich bei mir halte, ist in der Nacht vom 20. auf den 21. Januar weggelaufen; wer von ihm etwas weiß oder erfährt, wird ersucht, mir gleich Anzeige davon zu machen.

Beck Beckerle.

Calw.

Die Unterzeichnete hat bis Georgii ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel für einen ledigen Herrn zu vermietthen.

Chr. Schlatterer,
Eisensieders Wittwe.

Das Lipsloch.

(Fortsetzung).

So — —, dehnte der Wildmeister, und seine Augen begannen unter den buschigen Brauen zu funkeln: ich glaube, meine Frau hat auch einen Hufen zu bessern; seid so gut und geht ein Bißchen mit mir! Er setzte das Hüft- horn an — doch im selben Augenblicke traf ein gewaltiger Faustschlag die Nase des Rappen, daß er erschrocken zurückprallte. „Wenn wir wiederkommen, Herr,“ höhnte Lips, und sprang waldein. Langsam folgte ihm Jost; ein scharfer Knall hallte durch die Tannen, und Jost brach, ins Kreuz getroffen, zusammen! —

Schon nach acht Tagen erging an das gesammte Jagdpersonal der fürstlichen Lande der gemessene Befehl: „den schon längst verdächtigen rothen

Lips, einen „Erzdieb“ als auf welchen sein Kamerad vor seim Verschleiß gar schwer Dinge bekannte, wo er mit bequemlich handfest zu machen ohne Weiteres zu erschießen, und umzubringen.“

Der Herbst hatte bereits das Laub der einzelnen Buchen, die unter den Tannen und Fichten emporstrebten, mit Roth und Gelb gemalt, und der frostige Wind, der vom „Wald“ herabkam, wo schon Schnee lag, trieb mit dem Abgefalleenen sein raschelndes Spiel. Die Fichtengipfel rauschten tausend, anschwelend und leise verhallend, wie einer majestätischen Geisterorgel gewaltiger Chor, und darüber hinzogen, wehmüthigen Scheidegruß herabflörend, der Zypen, der Schnarren, und anderer Drosselarten wandernde Schaaren. Von den Höhen über Königssee blickte der orangefarbige, aufgehende Vollmond auf die breiten Teiche unter Paulinenzell, über deren Spiegel einzelne Entenfamilien leise gegen das dicke Geröhrig zogen, aus welchem in Pausen des Nachtreihers mächtige Stimme dröhnte.

Da kam ein Mann mit Flinte und langhaarigem Wasserhund vom untern Teich herüber — der Wildmeister. Auf dem offenen Rasenplatz vor der Ruine blieb er stehen. Der leichte byzantinische Bogen der alten Klosterkirche strahlte hell im Mondlicht, und zierlich schaukelten auf ihm die kleinen Tannopyramiden, die dort in lustiger Höhe die zähen Wurzeln in's Gestein klammerten. Im Innern des Schiffes standen noch die wüsten Säulen aufrecht, doch kein Gewölbe trugen die massigen Kapitäle — hoch herein, in

den heiligen Raum blickten die ewige Sterne, die einst in einsamer Waldzelle die heilige Paulina hier in Demuth Wunder wirken, beten und sterben, dann die Gräfin H. Wegard mit frommem Dankgefühl den hehren Bau beginnen sahen, und, Jahrhunderte lang den ernsten Chor der Mönche um Mitternacht vernahmen — sie sahen mit gleich hellen Blinken in den gesunkenen Dom, auf die mehr und mehr mit Rasen sich überziehenden drei Marmorstufen, die einst zum Hochaltar führten und die verfallenen Gräber der Geistlichen davor, welche hierab einst dem Volke zuriefen: ite, missa est. Es war sonst ein strenger rauher Mann, dem der Dienst über Alles ging, der dem streifenden, hungerheulenden Wolf, wie dem schäumenden, angeschossenen Eber, mit freundiger Lust entgegen trat — aber heute beschlich ihn — er wußte nicht, wie, eine wei-

ße Wehmuth. Die Vögel schweiden, sprach er halblaut für sich, als er in das Kirchenschiff trat, durch welches der Weg führt — das Jahr klingt ab, und bald ist es wohl das letzte Mal, daß ich das Laub fallen sehe. Wer weiß, wo im einsamen Forst mich der Tod findet — dann, Herr, dessen Tempel sich überall wölbt, erbarme Dich mein und sei mir gnädig! — Da huschte hinter der Säule neben ihm, ein Schatten hervor, ein spitziges Messer zischte ihm zwischen Ohr und Kieckwinkel durch den Hals; beide richtig getroffenen großen Koparterien spritzten weithin das heiße Herzblut. Lautlos sank er auf den Altarstufen zusammen; und als des treuen Hundes Geheul, aus dem Klostergebäude, jetzt dem Forsthaufe, die Seimen herbeirief, war längst alles Leben entflohen! — — — Der hochwohlweise Magistrat des

Städtchens Dassel in Westphalen saß in großer Verlegenheit bei einander. Daß im Frühling ein Steinbauermeister, der, mit seinem Handwerkzeug belastet, von einem Dorfe, wo er gearbeitet, heimkehrte, plötzlich verschwunden war, hatte wohl Aufsehen erregt; da aber der Vermißte ein trunksüchtiger Faulstener war, wenig Mitgefühl wachgerufen. Jetzt aber war die einzige Tochter des alten Schlächterobermeisters Jürg-Weit Kruse, das allgeliebte, sanfte Gretchen, aus dem Gärtchen, wo sie Spätäpfel abgenommen, nicht heimgekehrt, und nirgend eine Spur von ihr aufzufinden, obwohl die ganze Mannschaft der Gemeinde jeden Winkel der Gegend weit herum durchstreift. (Fortsetzung folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.

Calw. Frucht- und Brod etc. Preise am 21. Jan. 1854.

Getreides- Gattung	Voriger Nest	Neue Zufuhr	Ges- sammt- Betrag	Heutiger Verkauf	Im Nest geblie- ben	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
	Sch fr	Sch fr	Sch fr	Sch fr	Sch fr	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Waizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter	24	90	114	84	30	27	30	27	7	26	36	2278	26
— neuer													
Dinkel, alter	28	68	96	76	20	11	15	11	1	10	48	838	6
— neuer													
Gerste, alte		14	14	11	3	17	48	17	36	17	30	173	30
— neue													
Haber, alter	32	45	77	57	20	7	48	7	13	6	36	411	36
— neuer													
Roggen, alter													
— neuer													
Erbsen													
Linzen													
Wicken													
Bohnen													
Summe —													

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise
 Waizen um — fl. — fr.
 Kernen mehr um — fl. 1 fr. Dinkel mehr um 14 fr. Haber mehr um 19 fr. Gerste mehr um 36 fr.
 Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 22 fr. dto. schwarzes 20 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3 7/8 Loth. —
 Fleisctare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kuhfleisch, gutes 9 fr. gerin-
 geres 8 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 7 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr abgezogenes 11 fr.
 Stadtschuldheissenamt. Schuld t.

